

Gitarren en masse – und noch mehr Brillen

Verein Mühlstraße 14 schwärmt von der riesigen Resonanz auf zwei kleine LVZ-Beiträge

REUDNITZ-THONBERG. Nicht einmal zwei Wochen ist es her, da berichtete die LVZ im Lokalteil von zwei sehr speziellen Such-Aktionen. Der Verein Mühlstraße 14, der das gleichnamige Soziokulturelle Zentrum in Reudnitz-Thonberg betreibt, suchte Gitarren für einen integrativen Anfängerkurs von deutschen und geflüchteten Jugendlichen sowie Brillen für mittellose Menschen in aller Welt. Die Artikel müssen ihre Leser gefunden haben. „Es ist unglaublich: Mein Team hat in den vergangenen Tagen fast nichts anderes gemacht, als Gitarren und Brillen entgegenzunehmen beziehungsweise abzuholen“, jubiliert Vereinsgeschäftsführerin Karin Hörning. „Ein herzliches Dankeschön an alle Spender und an die LVZ!“

Die riesige Resonanz auf die Bitte um klingende Sachspenden hat zur Folge, dass Saad, ein 19-jähriger Marokkaner, der vom gemeinschaftlichen Gitarre-Lernen mit anderen Musik-Begeisterten träumt, und Luise Schöpflin von der Mühlstraße 14 mit ihrem Projekt in Bälde starten können.



Zwischen diesen beiden Bildern liegen knapp zwei Wochen: Saad und Luise Schöpflin haben gerade mal eine Gitarre für einen geplanten integrativen Anfängerkurs (Foto links). Inzwischen sind etliche Instrumente hinzugekommen (Foto rechts).

Fotos: Jens Straube

Bis gestern verfügte das Zentrum bereits über 19 gut erhaltene Instrumente. Weitere Gitarren sind avisiert.



Der Gratis-Kurs beginnt im Februar 2018. „Zu betonen ist, dass sich das Angebot nicht ausschließlich an Geflüch-

tete richtet, sondern an alle einkommensschwachen interessierten Leipzigerinnen und Leipziger“, erläutert Geschäftsführerin Hörning. „Wer also Lust hat, in einer Gruppe einmal wöchentlich das Gitarrenspiel zu erlernen, der sollte sich ab Anfang Januar bei uns anmelden. Er erhält dann nähere Informationen.“ Der Verein achtet bei der Zusammensetzung der Gruppe auf Ausgewogenheit – zwischen deutschen und nicht-deutschen, älteren und jüngeren, weiblichen und männlichen Teilnehmenden. „Bitte melden Sie sich nur an, wenn Sie sich selbst keinen Musikunterricht leisten können“, betont Projektleiterin Schöpflin.

Im Übrigen zeichnet sich gerade ab, dass es für den Kurs noch Notenständer braucht. Wer welche übrig hat, wird ebenso freundlich behandelt wie die Spender von Gitarren und Brillen. Apropos Lesehilfen: Noch vor dem Jahreswechsel gehen die ersten Exemplare nach Koblenz zur Aktion „Brillen weltweit“. Es werden mehrere hundert sein!

dom